

Truhe, jetzt gleichfalls im vorgenannten Besitze (vergl. Fig. 6 bis 10), ehemals zur Aufbewahrung von Messgewändern benutzt. Die aus weichem Holze gefertigte, nicht vollständig erhaltene Arbeit ist mit auf zweierlei Weise hergestellten Ornamenten, in Verbindung mit dem Zeichen des Herrn *ih̄s* und dem Zeichen des Verfertigers, versehen, und zwar sind die Ornamente der Wandungen (Fig. 7, 8 und 9) eingegraben, die der sich gleichenden Deckenflächen (Fig. 10) aber befinden sich auf vertieftem Grunde, mit Resten buntfarbiger Behandlung; um 1500. Ueber ähnliche Arbeiten vergl. VI, unter Ebersdorf.

Steinkreuz, Sandstein, nördlich zwischen dem Dorfe und Dorf Lauterbach an der Strassentheilung nach Rossbach. Dieses sogenannte *hohe Kreuz* ist eines der stärksten im Vogtlande und misst in der Breite 1,13 m (vergl. J. A. Ernst Köhler, Volksbrauch etc. im Voigtlande, Leipzig 1867, S. 87).

Lit.: Schriftl. Aufzeichnungen des Pfarrers H. W. Strobel zu Untertrieb vom Jahre 1841, im Besitze des K. S. Alterthumsvereins zu Dresden.

Unterwürschnitz.

Kirchdorf, 5,5 km südostsüdlich von Oelsnitz.

Kirche, ehemals unter dem Orden der Deutschritter. Einschiffig, mit Holzdecke. Der zurückspringende, gerade geschlossene Chor öffnet sich durch Spitzbogen und trägt den massiven Thurm; architekturlos.

Altar, lt. Inscr. errichtet im Jahre 1744 von J. Simon Zeitler *scriniario Grünensi*; mit kunstlosem Schnitzwerke.

Kelch, Silber verg., 20 cm hoch, mit sechsblättrigem Fusse; auf den Roteln: IHESVS; 17. Jahrh.

Glocken. Die grosse, 1,14 m unteren Durchmessers, lt. Inscr. von Marx Rosenberger im Jahre 1523 gegossen, mit Zinnenfries und gothischen Ornamenten, trägt die Aufschrift:

gloriosa heis ich die hochzeitigen vest belevt ich
di schedlichen weter vortreib ich di toten bewen ich.

Die kleine, wohl vom gleichen Giesser, obgleich sie dessen Namen nicht trägt, und mit gleicher Ausstattung, zeigt die Umschrift:

ave † maria † gracia † plena † dominus † tecum † benedicta †
tu † in † mulieribus † et † iu^c † 6 (1506).

Die mittlere, lt. Inscr. von Joh. Cristoph Fischer in Zeitz 1722 gegossen, trägt die Aufschrift:

MIT MEINEM KLANG SOLL ICH DIE MENSCHEN ZUM GEBET
WIE AUCH ZUR FRÖMMICKEIT ERMUNDERN FRÜH UND SPÄT

und das die Jahreszahl 1722 enthaltende Chronostichon:

FRIEDE VVORT IN GV TEN STAND
VATER HALTE SACHSEN LAND.

Steinkreuz, Granit, hinter der Kirchhofsmauer, 1,20 m hoch, 0,67 m breit, 0,28 m stark, mit dem 0,90 m hohen, eingegrabenen Zeichen eines Schwertes.